

Finanzkrise als Ausdruck ökonomischer Gewalt

Prof. Brigitte Young, PhD
WIDE – Schweiz
27. November 2009

I. Auswirkungen der Finanzkrise

- I. **Industrieländern:** Arbeitslosigkeit stärker in männlichen Bereichen als im Servicebereich (Bau, Transport, Stahl, Finanzen, Computer)
 - **Verstärkung der Krise:** Frauen in flexiblen Jobs, part-time, ohne Sozialversicherungen /Niedriglohnsektor – können Familien nicht ernähren
- II. **Entwicklungsländer: Frauen stärker betroffen**
 1. Fallende Exporte (Textilien, Schmuck, Schuherzeugung, Blumen)
 2. Reduzierung im Tourismusbereich
 3. Fallende Remittances, Rückgang Ausländischer Investitionen (FI)

I. Auswirkungen

III. Transitionländer (CEE)

Zweifache Benachteiligung:

1. Übergang zur Marktökonomie nach 1990
2. Finanzkrise/Banken- Wirtschaftskrise

Expansion der informellen Arbeit

FAZIT: Neu an dieser Krise weltweit, dass Frauen am Arbeitsmarkt stärker präsent sind, aber im Niedriglohnsektor; können deshalb die Rolle der HaupternährerIn nicht erfüllen

Vortrag

1. Die „Gewalt des Geldes“
2. Finanzialisierung des täglichen Lebens
3. Genderdimension in der heutigen Geldgesellschaft
4. *Schulden als ökonomische und disziplinierende Gewalt in der Subprime Krise*

Geld in der Literatur

- Shakespeare: das „stärkste Gift“
- George Bernhard Shaw: „das Allerwichtigste auf der Welt“
- Robert Musil: „das Maß aller Dinge“

Ökonomen reduzieren Geld auf dessen Funktionen:

- Geld als Wertmaß/Vermögen, Kaufkraftparität (store of value)
- Geld als Tausch- und Zirkulationsmittel vermittelt den Warenhandel (medium of exchange)
- Rechnungseinheit (unit of account) allgemeiner Einheit für Preisberechnungen
- Zahlungsmittel (als Tauschmittel gegen Ware oder Finanztransaktion – zur **Schuldenbegleichung**)

„Geld und Tausch“ – nicht mehr zentral


- Beruht auf einer Konzeption von Warengesellschaft, indem das Geld den Gesetzen des Warentausches gehorcht
- W-G-G-W': Adam Smith/David Ricardo - Geld vermittelt den Tausch
- Globale Finanzmärkte: G – G'
- Neue Akteure: Aktienmärkte, Investment-Fonds, Analysten und Rating-Agenturen
- Nicht mehr *Wachstum* sondern *Profitmaximierung* („*shareholder value*“)

Die Gewalt des Geldes

WIDE- Schweiz

7

Geld als gesellschaftliches Verhältnis

- Ohne Geld in der kapitalistischen Gesellschaft gibt es keine Gesellschaftlichkeit
- Die Substanz des Werts wird durch Arbeit gebildet
- Die Form des Werts entfaltet sich zum Geld  soziale Beziehungen werden zu Sachzwängen

Die Gewalt des Geldes

WIDE- Schweiz

8

Gläubiger und Schuldner

- Zahlungsmittel: soziales Verhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner
Schulden
- Zinsen: Geld wird vom Kreditgeber vorgestreckt, um nach Ablauf einer Verleihfrist mehr Geld zurückzuerhalten
- Schuldner müssen der Logik des Geldes gehorchen

Veränderungen: Globale Geldmärkte

1. Traditionell: Geld als Zirkulationsmittel, um den Warenhandel zu vermitteln
Finanztransaktionen haben nur mehr wenig mit Welthandel zu tun (5 % als Zirkulationsmittel)
2. Viel wichtiger: Geld als Zahlungsmittel (Kredit), (95 % der Weltfinanztransaktionen)

Rolle von Geld als Zahlungsmittel

- Enquete-Kommission:

Zum Umsatz des Welthandels und der Direktinvestitionen würden drei bis fünf Prozent der vorhandenen Liquidität ausreichen (zur Absicherung real-ökonomischer Transaktionen). Mehr als 90 % der Devisenumsätze finden innerhalb des Finanzsektors selbst statt. Geldbesitzer versuchen Geld höchst rentierlich anzulegen und dabei die Kurs- und Zinsdifferenzen auf globalen Märkten zu nutzen (2002: 64).

Finanzialisierungsprozesse

These: dass die Unternehmen, Staaten sowie das tägliche Leben der BürgerInnen zunehmend der Kontrolle der Finanzmärkte unterworfen sind

1. Zunehmende globale Öffnung von Marktchancen – beschleunigter Wettbewerb übertragen auf Güter-Arbeitsmärkte, Sozialsysteme
2. Professionalisierung der Eigentümerfunktion – Rolle der Investment-Fonds
3. Versachlichung von Herrschaftsbeziehungen – über globale Marktkräfte – Disziplinierung
4. Zunahme sozialer Ungleichheit

Gesellschaftliche Spaltung

- Gesellschaften werden von den Zinsen und Wechselkursen abhängig, um dann diese Logik (im Sinne von Kredit und Schuld) der Gesellschaft aufzuoktroieren
- Verselbständigung als Geld verwandelt die globale Gesellschaft in eine
 1. **Arbeitsgesellschaft:** Profitrate Umverteilung zu Lasten der Löhne
 2. **Geldgesellschaft:** Ausnutzung von Renditen im Ausland, Interesse an stabilem Geld, wenig Interesse an staatlichen Leistungen, an sozialer Stabilität (Alt Vater/Mahnkopf: 134).

Globaler Verteilungskampf

1. Gesellschaft der Geldvermögensbesitzer, „Clubgesellschaften“, beziehen Geldeinkommen
2. Arbeitsgesellschaft – Arbeit und Arbeitsbeziehungen sind den Bedingungen der Geldform ausgesetzt, sie müssen der Logik des Geldes folgen und durch die Schulden reale Leistungen für den Schuldendienst erbringen
3. Hohe Überschüsse von „savings“ im Vergleich zu gewinnbringenden Investmentmöglichkeiten
4. Hohe Liquidität führt zu Renditenkonkurrenz/Währungskonkurrenz und globalen Verteilungskämpfen

„Fiscal Squeeze“

- Verteilung des sozialen Reichtums wird neu arrangiert mit gravierenden Auswirkungen auf Gender:
 1. Liberalisierung öffentlicher Infrastruktur (Telekommunikation, Post, Energie, Wasser, Schienenverkehr)
 2. Privatisierung traditioneller Dienste (Sozialversicherungen, Renten, Bildungs- und Gesundheitswesen)
 3. Privatisierung öffentlichen Eigentums (Staatseigene Banken, Industriebetriebe, Luftfahrtunternehmen)

Asienkrise

- Verdrängung von Frauen aus der formalen Ökonomie in den informellen Sektor
- Kürzung des Sozialbereichs
- Öffentliche Güter privatisiert (Schulen, Krankenpflege, Kürzungen von Nahrungsmittelsubventionen und Transportdienstleistungen)

Puzzle

Wie kann der Zugang ärmerer Einkommensgruppen zu einer Geldgesellschaft garantiert werden, die die *Finanzialisierung des täglichen Lebens über markt-basierte Leistungen voraussetzt?*

Finanzialisierung des täglichen Lebens

- Privatisierung der Dienstleistungen, Bildung, Transport, Energie etc. etc).
- Durchdringen des Alltags durch die neuen globalen Finanzpraktiken – Finanzmärkte als Instrument der globalen Steuerung
- ***Wie verändern/beeinflussen diese Praktiken die Regeln, tägliche Routinen, Risikowahrnehmung sowie das intersubjektive Denken von Individuen?***

Privatisierter Keynesianismus

1. Klassenkompromiss zwischen Kapital und Arbeit aufgehoben
2. Staat wurde zum Problem, „Staatsversagen“
3. Soziale Versicherungssysteme stark gekürzt
4. Commodifizierung/Privatisierung von Bildung, Krankenhäuser, Kinderbetreuung, Altersheime, Gefängnisse
5. Stagnierung von Löhnen
6. Individualisierung
7. Soziale Reproduktion wurde der „labour flexibility“ untergeordnet
8. Normen von Eigenverantwortung, Effizienz, Leistungsgesellschaft

Neue Gendernormen

- Aufhebung des männlichen Ernährermodells
- Individualisierung
- Selbstvorsorge und Selbstfürsorge
- Soziale Leistungen über den Markt
- „Reprivatisierung“ von sozialen Leistungen
- The „Mistress“ and the „Maid“ – Migrantinnen - „care work“
- Verschiebung von Privat und Öffentlichkeit

Schuldenmodell und die Finanzialisierung des täglichen Lebens

US Subprimemodell -
Schuldenfinanzierte
Immobilienbesitzergesellschaft
als Sozialhilfe für die Massen

Argument in Kürze

1. US – als Eigentumsgesellschaft
2. Home ownership als „welfare for the masses“
3. Homeownership als Grundrecht quer durch gender, class and race
4. Fatale Prämissen – Hauspreise können nur steigen
5. Hauseigentum als fremdfinanziertes Investment/Rezyklisierung des globalen „savings glut“

Eigentumsgesellschaft home-owner society

- US: Hauseigentum gehört zu den Grundwerten des US-amerikanischen Traums- unabhängig von class, race und gender
- Jeffersonian Tradition
- John Locke: Privateigentum definiert Recht zu „citizenship“
- Konservative Werte: Individualismus, Freiheit, Selbstverantwortung, Demokratie

Grundrechtsdiskurs – Frauen und Minoritäten

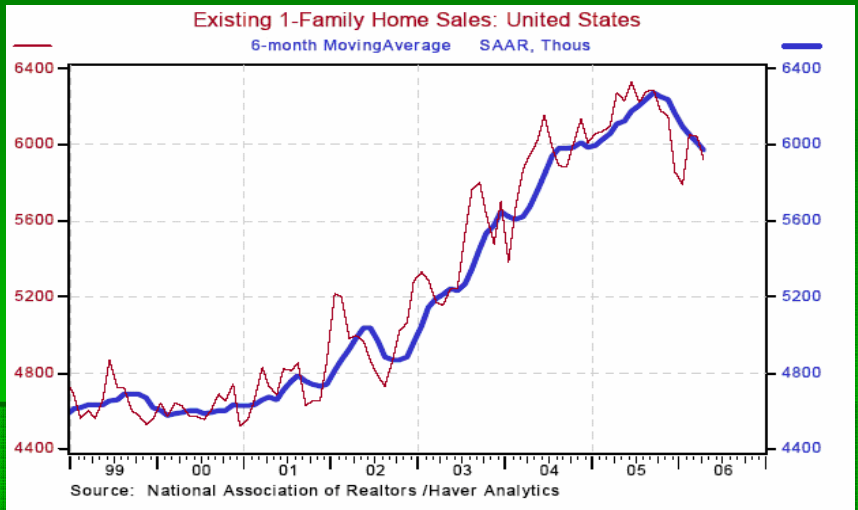
- Grundrechtsdiskurs auf Eigentum für Minoritäten und niedrige Einkommensgruppen
- 1968 Civil Rights Act – Fair Housing Act
- Antidiskriminierungsgesetze: Equal Credit Opportunities Act 1974 verbot Diskriminierung der Kreditvergabe „based on the characteristics of gender, marital status, race, national origin, religion or income source“
- Grundbesitz als Wertbestand als einer der wenigen Zugänge für soziale Mobilität für Frauen und Minorities (securing middle-class status).
- Unterstützung dieser „homeowner society“ quer durch class, gender, und Ethnien

Frauen und Subprime

- Paradox: gerade die Durchsetzung von Antidiskriminierungsgesetze förderte die Entwicklung des subprime Sektors
- Frauen als Familienvorstände mit Hausbesitz seit 1980 von 48% auf 53% zugenommen
- Immobilieneigenkapital repräsentiert für schwarze Haushalte 63 % ihres Gesamtvermögens; weiße Haushalte nur 38.5 %
- Eigenkapital ist das wichtigste Reservoir zur Vermögensbildung für US-Haushalte, disproportional für Schwarze und Frauen

(Fatale) Prämissen:

1. Lineare Steigerung der Immobilienpreise
2. Besitzer können das „collateral“ durch den Anstieg inflationärer Immobilienpreise einsetzen
 - Zusätzliche (teure) Eigenheime durch Schulden (Steuerabzug auf das Darlehen) erwerben
 - Für konsumtive Ausgaben

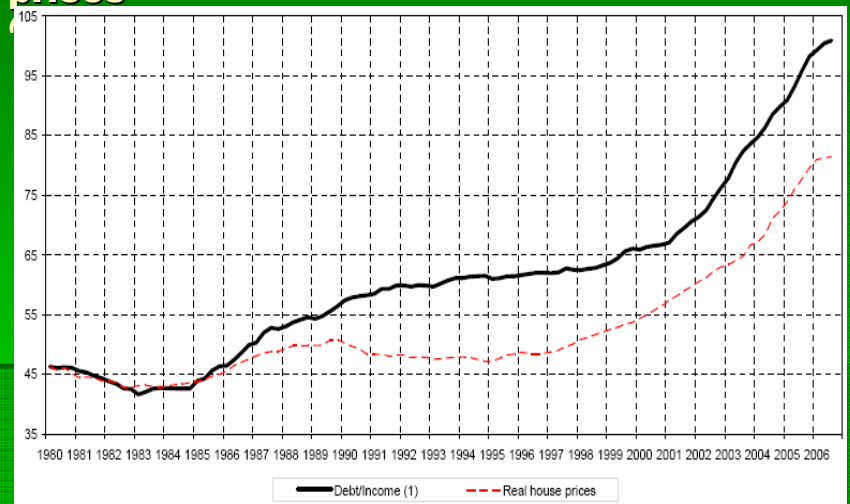


Die Gewalt des Geldes

WIDE- Schweiz

27

Household mortgage debt and real house prices



Source: Bureau of Economic Analysis and Federal Reserve. (1) Percentage values; the denominator is the value of disposable income for the year ending in the reference quarter. - (2) The house price index is normalized so that its value in 1980Q1 coincides with the debt-income ratio.

Geldes

28

Debt service ratio

(quarterly data: percentages, A. Fincelli "House price developments ...")



Source: Federal Reserve. (1) Ratio of interest and minimum contracted principal payments and disposable income.

Geldes

29

Eigenkapital für die Financialization von konsumtiven Ausgaben

- Finanzierung der Rente
- Studiengebühren
- Autodarlehen
- Gesundheitskosten
- Start-up Kapital für Kleingewerbe
- Kreditkartenschulden

Die Gewalt des
Geldes

WIDE- Schweiz

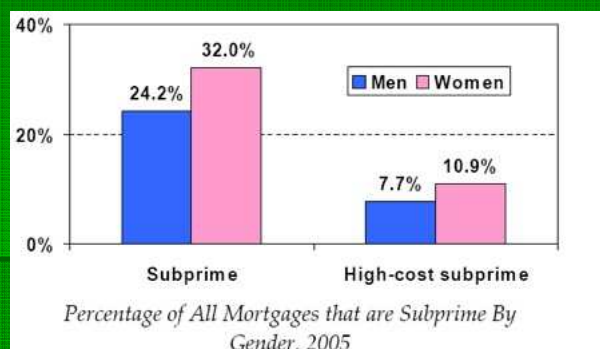
30

Gendered Praktiken von Kreditvergabe

Findings:

1. Frauen mit höheren Kreditpunkten als Männer werden in die Subprime Gruppe verwiesen und nicht in die Primegruppe (quer durch die Einkommensgruppen)
2. Women with income levels twice the median income are 50% more likely to have to accept subprime loans than men with similar earnings

Women Disproportionately Receive Subprime Mortgages



Source: Senate Hearing 2008:7

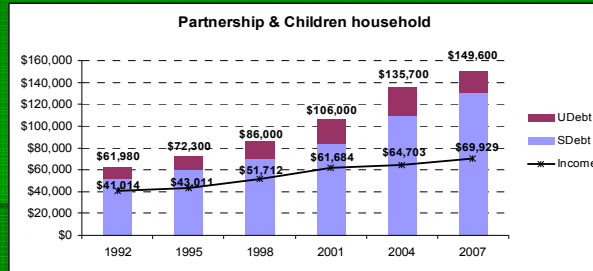
Zusätzliche Kosten

- Für Familien, die 2005 eine Subprime Hypothek für ein Durchschnittshaus aufnahmen
- Mehrkosten:
 1. Per Monat \$235
 2. Über den ganzen Zeitraum der Hypothek \$85,000

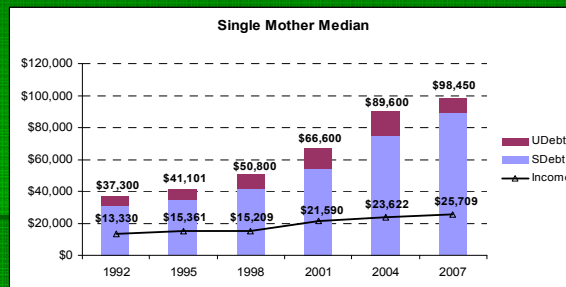
Wealth Stripping

- *„Between 2003 and 2007, the amount of housing wealth extracted was \$1.19 Billionen – an incredible sum that allowed families to adjust to shrinking purchasing power. So, while home ownership reached historic highs, **families today actually own a lesser share of their homes than at any previous time, because they have borrowed against their housing wealth.**“*

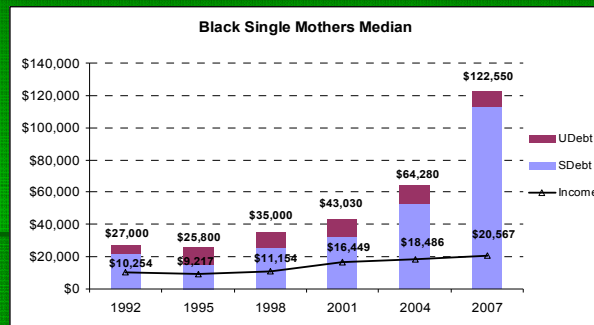
Graph One: Median Secured and Unsecured Debt Outstanding and Income (aus Montgomerie/Young 2010)



Graph Two: Median Secured and Unsecured Debt Outstanding and Income (aus Montgomerie/Young 2010)



Graph Three: Median Secured and Unsecured Debt Outstanding and Income (aus Montgomerie/Young 2010)



Gender Dimension

- „Last-In, First-Out“:
Frauen und Minoritäten beteiligten sich an diesem „asset price regime“, sind aber durch die diskriminierenden Darlehensvergabe der disziplinierenden Rationalität des Marktes unterworfen.
- Dieselbe Logik gilt aber nicht für die Banken – Verstaatlichung, bail-outs, Liquiditätsspritzen.

The old model is busted, but what comes next?

- Makroökonomischer Entwicklungspfad der Exportländer: Deutschland, China, Japan, Süd Korea nicht zukunftsfähig
- Entwicklungspfad eines Schuldenmodells US/UK – US hatte eine Privatverschuldung von 295 % des BSP
- US-Finanzmodell – 41 % der Unternehmensgewinne kamen vom Finanzsektor
- The Golden Age of Wall Street is over, but what next?
- Neoliberalismus – Deregulierung, Privatisierung, Liberalisierung ging am 15. Sept 2008 zu Ende (Zusammenbruch von Lehman Brothers)